

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

35 (11.2.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042420](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042420)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 35.

Dienstag, den 11. Februar 1896.

22. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Die angekündigte Erklärung des Fürsten Hohenlohe über den Stand der Währungsfrage ist in der heutigen Reichstags-Sitzung erfolgt. Der Reichskanzler führte vor dem Eintritt in die Tagesordnung aus: Infolge der vorjährigen Resolution hätten eingehende Ermüdungen darüber stattgefunden, inwieweit die Schwankung des Silberpreises wirtschaftliche Nachteile mit sich brächten. Solche Nachteile seien unzweifelhaft eingetreten für unsern Silberbau. Die Hebung des Silberpreises scheine nach wie vor ein erstrebenswertes Ziel zu sein. Es warte jedoch darüber kein Zweifel, daß dieses Ziel sich nur durch internationale Vereinbarung verwirklichen lasse und zwar nur dann, wenn zwischen den sämtlichen an der Währungsfrage beteiligten Staaten ein Einverständnis bestände. Zu einem solchen biete sich aber vor der Hand keine Aussicht. Als Voraussetzung würde die Wiedereröffnung der englischen Münzstätten in Indien gelten müssen. Auf Grund eines vorläufigen Meinungsaustausches mit der englischen Regierung habe der Reichskanzler die Ueberzeugung gewonnen, daß auf die Wiedereröffnung der Münzstätten in Indien nicht zu rechnen sei. Es lasse sich daher auch nicht erwarten, daß eine internationale Vereinbarung über die Verurteilung einer Währungskonferenz zu Stande kommen könne. Auch sei es nicht angebracht, daß Deutschland in dieser Frage zuerst vorgehe. Von dieser Ueberzeugung geleitet, hätten die verbündeten Regierungen beschlossen, dem vorjährigen Beschlusse des Reichstages keine Folge zu geben. Der Reichskanzler fügte noch hinzu, daß wenn von einer anderen Seite eine Erfolg versprechende Anregung gegeben werden sollte, er gern bereit sei, einer solchen Folge zu geben.

In der gestern Abend von Etüder einberufenen Versammlung war von Abgeordneten nur Zsraut (Antilemit) vertreten und der Geheimrath v. Massow. Prof. Adolf Wagner hatte sich entschuldigen lassen mit Rücksicht auf das von ihm bekleidete Rektorat. Er erklärte jedoch in dem Briefe, daß er die Trennung Stöcker's billige, sie hätte nur früher erfolgen müssen. Stöcker beklagte sich in seiner Rede bitter über die Behandlung, die ihm von der konservativen Presse und von Seiten mehrerer seiner Freunde zu Theil geworden sei. Er sei derselbe geblieben, aber noch nie sei ein Mann in ähnlicher Weise von seinen politischen Freunden im Stich gelassen. Während er auf den Schutz seiner Partei Anspruch habe machen dürfen, habe Graf Schlieffen-Sandritten seinen Austritt verlangt. Er schloß mit den Worten: „So wollen wir friedlich unser Panier entfalten. Wo Kampf nothwendig ist, sei es ein ehrlicher Kampf. Nun vorwärts in Gottes Namen!“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Febr. Nach der Erklärung des Reichskanzlers über die Silberwährung tritt das Haus in die Beratung des Antrages Barth, betr. Abänderung des Reichstagswahlgesetzes ein. Abg. Graf v. Mirbach giebt zu, daß eine Prüfung des Wahlrechts mit Bezug auf Wahlpflicht, auf das Alter der Wähler und bez. einer geheimen Wahl angebracht sein könne. Indessen die Deutschkonservativen hätten keinen Anlaß, die Initiative zu ergreifen. Es sprechen u. A. die Abgg. Bachem und Kiebert. Abg. Marquardien bemerkt als langjähriges Mitglied der Wahlprüfungscommission, daß in keinem Lande der Welt weniger Fälle von Wahlbestechungen vorkommen als in Deutschland. Das Haus nimmt die einzelnen Paragraphen und den ganzen Antrag mit großer Mehrheit an. Dann folgt der Antrag Auer betr. Koalitionsrecht. Abg. Träger stellt sich ganz auf den Boden des Antrages Auer und meint, jede Partei habe das gleiche In-

teresse, dem gegenwärtigen Zustand der Dinge ein Ende zu machen. Abg. Bachem erklärt, das Centrum müsse auf eine Beratung in einer Kommission bestehen und da sei es vöblich ausgeschlossen, daß eine solche in dieser Session zu einem Ergebnisse kommen könne. Die geforderte Gleichstellung der Frau in Vereinen könne nicht in der Ausdehnung des Antrages gewährt werden. Abg. Schall ist gegen den Antrag Auer, der viel zu weit gehe. Nachdem noch der Abg. Bueb für den Antrag gesprochen und besonders die Rechtlosigkeit der Vereine in Elsaß-Lothringen gestreift, vertagt sich das Haus.

Ausland.

Sofia, 8. Febr. Der Ministerrath beschloß, von der Sobranje einen Credit von 250 000 Fres. für die Festlichkeiten anlässlich des Uebertritts des Prinzen Boris zu verlangen. Das Programm der Festlichkeiten wird nach der Ankunft des Czaren festgesetzt werden. Derselbe wird in Begleitung des Ministerpräsidenten Stoilow am Sonntag hier eintreffen. Die Verlängerung der Sobranjesession um einige Tage gilt als sehr wahrscheinlich, damit die Sobranje in ihrer Eigenschaft als gesetzgebender Körper an den bevorstehenden Feierlichkeiten theilnehmen könne.

Konstantinopel, 8. Febr. Der bulgarische Ministerpräsident Stoilow wurde gestern nach dem Selanlik in viertelstündiger Audienz vom Sultan empfangen, der ihm den Großcordon des Osmanie-Ordens mit Brillanten verlieh; die Gemahlin Stoilows erhielt den Schefakatorden; auch das Gefolge des Ministerpräsidenten wurde durch Orden ausgezeichnet.

Marine.

Wilhelmshaven, 10. Febr. Der Küstenbezirks-Inspektor, Kapit. v. S. v. D. Wagenhufen ist von der Dienstreise nach Bangeroge zurückgekehrt. — Lt. v. S. Scheppe hat Urlaub bis zum 14. Febr. nach Essen a. d. Ruhr angetreten. — An Stell. des Lt.-v. S. Ritter ist der Lt.-v. S. Nobis an Bord S. M. S. „Brandenburg“ kommandirt. — Kiel, 8. Febr. Sämmtliche Werftfahrzeuge erhalten einen neuen, grauen Anstrich. Aviso „Kaiseradler“ hat neue Kessel bekommen. Das Schiff soll bis zum Mai d. J. fertiggestellt sein.

Berlin, 7. Februar. Die bereits mitgetheilten Erklärungen des Staatssekretärs Frhrn. v. Marschall über die beabsichtigte stärkere Vermehrung der Flotte in der Budgetcommission des Reichstages gaben den Anlaß zu einer längeren Debatte, wobei außer den Flottenplänen auch die auswärtige Politik berührt wurde. Abg. Richter äußerte: Wer die Presse aufmerksam verfolge, müßte zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß die Art und Weise, wie die Gerichte über die Flottenvermehrung behandelt worden seien, ihre Spitze gegen gewisse Personen richtete, um diese zu beseitigen. Die angekündigte Flottenvermehrung würde überaus peinlich. Abg. v. Kardoff: Er und seine politischen Freunde seien von jeder der Ansicht gewesen, daß unsere Seemacht nicht ausreichend sei und es Pflicht und Schuldigkeit sei, für die Vermehrung einzutreten. Des Weiteren kommt Redner auf die jüngsten Vorgänge in Transvaal und die kriegerische Stimmung Englands zu sprechen, deren Eventualitäten wir nicht gewachsen seien. Dem müsse Rechnung getragen werden. Abg. v. Massow: Er und seine Freunde regen sich vorläufig über die Frage noch nicht auf, sie werden vielmehr abwarten, was die Zukunft bringt. Wenn die Frage reif sei, werde man mit Freunden bereit sein, in eine sachliche Prüfung einzutreten. Abg. Dr. Hammacher: Er sei dem Abgeordneten Kießer dankbar, daß er die Frage angeregt und Herrn v. Marschall zu seiner beruhigenden Erklärung veranlaßt habe. Seine

politischen Freunde stehen auf dem Standpunkt, daß sie eine Stärkung unserer Seemacht für nöthig halten. Wenn die verbündeten Regierungen zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Sicherheit unseres Vaterlandes eine Vermehrung der Flotte erfordere, so hätte der Reichstag die Pflicht, in eine wohlwollende Prüfung der Frage einzutreten. Er möchte bei dieser Gelegenheit auch um Auskunft über die Lage der Transvaalfrage bitten. Staatssekretär v. Marschall: Er wäre bereit, die gewünschte Auskunft zu geben. Auch ihm scheine es so, als ob die geplante Flottenvermehrung zu Intriguen gegen die jetzigen leitenden Personen benützt würde. Abg. Bebel: Da die eventuelle Flottenvermehrung eine Folge unserer auswärtigen Politik sei, müsse sie auch bei diesem Etat erledigt werden. Staatssekretär v. Marschall: Abg. Bebel habe übersehen, daß in der obigen Erklärung ausdrücklich hervorgehoben sei, daß die bestehenden Rechte und Verträge geschützt werden sollen. Abg. Richter: Die Flottenenthusiasten seien in zwei Klassen zu theilen, in ehrliche Colonialschwärmer und in gewisse Intriguanen, die sich bei jeder Gelegenheit einfinden, die ihnen günstig für ihre Pläne erscheint. Ihr Ziel ist darauf gerichtet, den jetzigen Reichskanzler und Herrn v. Marschall zu beseitigen, um ein schneidiges Regiment ans Ruder zu bringen, das auch vor einem Verfassungsbruch nicht zurückdreht.

London, 8. Februar. Der neue englische Flottenplan verlangt eine Ausgabe von 9 1/2 Millionen Pfd. Sterling für vier Schlachtschiffe, vier erstklassige, sechs drittklassige Schiffe und sechzig Torpedobootzerstörer.

Rom, 8. Febr. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen besuchten gestern Vormittag die Gemäldegalerien im Vatican. Der Marineminister Morin begab sich am Nachmittag nach dem Hotel Bristol zu einem Besuche bei den prinzipal Herrschaften. — Der König und die Königin gaben gestern Abend im Quirinal ein Diner zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin. Im Anschluß hieran wurde Cercle abgehalten.

Rom, 8. Febr. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Nachmittag nach Neapel abgereist.

Kronstadt, 8. Febr. Daß Rußlands Flotte einer ausichtslosen Zukunft entgegengeht, ist wiederholt von uns betont. Nun veröffentlicht das Februarheft der „Marine-Rundschau“ theils in wörtlicher Uebersetzung, theils im Auszuge, einen Artikel, welcher der russischen Marinezeitung „Morskoi Sbornik“ entnommen, ursprünglich aber in fast derselben Fassung von einem älteren Marineoffizier im Kronstädter Marineklub als Vortrag gehalten worden ist. Der Artikel ist außerordentlich lehrreich; ihm stehen der Geist der Offenheit und das Gefühl des Machtbewußtseins an der Stirn geschrieben. In dem Artikel wird des Näheren ausgeführt, daß die russische Regierung der hohen Bedeutung des Vibauer Hafens sich voll benützt und entschlossen ist, das Projekt in seinem Umfange zur Vollendung zu bringen, keinerlei Schwierigkeiten noch finanzielle Opfer scheuend. Bereits im Jahre 1899 werden die Gesamtanlagen des Hafens so weit fertig gestellt sein, daß dort 9 Schiffe erster Klasse und 9 Schiffe niederer Rangklassen stationirt und ausgestellt werden können. In weiteren 5 Jahren werden alle Arbeiten beendet und Vibau im Jahre 1904 im Stande sein, 20 Panzerschiffe, eine entsprechende Zahl von Panzerkreuzern, Kreuzern und Torpedobooten aufzunehmen, auszurüsten und in Gefechtsbereitschaft zu halten. Daß diese Zahlen bis zum genannten Zeitpunkt erreicht werden, lehrt ein Blick auf die russischen Marineetats, die jährlich ca. 190 Millionen Mk., darunter allein 10—12 Millionen für Schiffsneubauten, aufweisen. — Deutschland muß damit

Uur's Geld.

Novelle von A. Hehl.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Hermann Falk erwiderte die Begrüßung mit aufrichtiger Herzlichkeit und antwortete, nachdem er mit dem Studiengenossen einen kräftigen Händedruck ausgetauscht:

„Ich lebe vorerst noch ein wenig in den Tag hinein, treibe seit Kurzem mein Geschäft als praktischer Arzt, und bin zu treffen in dem Hause meiner Mutter, Firma: „Eduard Falk u. Comp.“, Hochstraße 10. Sprechstunde von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. So, Hoffmann, nun habe ich der Reihe nach Deine Fragen pünktlich beantwortet, nun siehe auch Du mir Rede, wie kommst Du hierher, seit wann bist Du von der Hochschule weg, und wie ist es Dir seither ergangen?“

Der Befragte war ein zierlicher Jüngling unter mittlerer Größe, mit einem hübschen blonden Kopf, schwärmerischen blauen Augen, zartem Lint und einem kaum sichtbaren, hellblonden Schnurrbartchen, das sorgfältig gepflegt und gedreht war. Der niedliche junge Mann blickte an Doktor Falk, dem er kaum bis an die Schulter reichte, in die Höhe, während er demselben von seinen jüngsten Erlebnissen erzählte.

„Ich kam durch die Rheinische Zeitung hierher, in der ich annoncierte, daß ein absojvirter Pharmaceut Stelle suche. Von den mir zugekommenen Offerten erschien mir die meines jetzigen Prinzipals, wenn auch nicht die günstigste, doch die annehmbarste, weil für mich der Aufenthalt in einer bedeutenden Stadt am Rhein ungemün viel Verlockendes hat, und ich außerdem in A. eine Erbstante zu besitzen das Glück habe, mit der ich mich auf

guten Fuß stellen möchte.“

„Ah, eine Erbstante, ich gratulire.“

„Du weisst aus der Naturgeschichte, daß Erbstanten im Allgemeinen ein zähes Leben haben, und bei der pünktlichen Zeiteinteilung und mäßigen Lebensweise der Frau Hofrätthin Rauch steht zu erwarten, sie werde als ein merkwürdiges Exemplar dieser Spezies an zäher Dauerhaftigkeit alle anderen noch übertreffen.“

„Die Hofrätthin Rauch soll Geld haben,“ bemerkte der Doktor.

„Haben aber ihrem Neffen noch nie einen Pfennig davon zu Gute kommen lassen. Auf der Hochschule war ich mehr als einmal in der Lage, ein paar bittende Zeilen an sie zu richten, aber stets ohne klingenden Erfolg. Mit den Monaten geizt sie, mit den Strapaziden ist sie freigebiger genug, und sie hat mir, als ich vorgestern den ersten Besuch machte, zum Empfang die bittersten Vorwürfe über meine Verschwendungssucht gemacht, sowie über meine Narzheit, wie sie es nennt, allen jungen Mädchen nachzulaufen. Kann ich dafür, wenn sie alle in mich verliebt sind? Du lächelst, Doktor, aber ich gebe Dir mein Wort, es sind viele Thränen geflossen, als der zarte Max von der Hochschule Abschied nahm.“

Das Lächeln des Doktors steigerte sich zum herzlichen Lachen.

„Nimmer noch der Alte“, rief er belustigt aus, „den jedes hübsche Mädchen begeistert, ein Damengünstling, der die Herzen im Sturm nimmt.“

Max schloß sich von den letzten Worten geschmeichelt.

„Ich werde Dich besuchen, Hermann, das alte Patrizierhaus Falk u. Comp. ist sehr leicht zu finden. Kommst Du heute Abend in den Stern? Die beiden Dornbach arrangiren einen Kneip-

abend, Bonner und Heidelberger Studenten, die in den Ferien hier sind, nehmen Theil, um neun Uhr müssen wir alle beisammen sein, dann wird's lustig. Komme, ich bitte Dich.“

„Danke, ich bin ein echter Philister geworden,“ lehnte Hermann ab. „Dem Studentenleben mit Allem, was dazu gehört, habe ich Valet gesagt.“

„Der wilde Falk ist gezähmt, bleibt aber immer ein Edel-falke,“ bemerkte Hofmann.

Der Andere erwiderte kopfschüttelnd: „Gezähmt bin ich nur in gewisser Hinsicht, und ein Edel-falke bestrebe ich mich zu werden. — Doch da fällt mir ein, über die Freunde, einen alten Freund wiederzusehen, vergaß ich den Zweck meines Kommens. Hier ist ein Rezept, das ich sofort zu machen bitte, denn in einer Stunde werde ich die Mixtur abholen lassen, um sie dem Patienten zuzuschicken, der heute noch davon nehmen muß, wenn er die Nacht überleben soll. Es geht auf Armenrechnung, wie fast alle Rezepte, die ich schreibe, denn vorläufig bin ich nur wohlbestallter Armenarzt meiner Vaterstadt.“

„Schön, schön,“ verleszte Max, das Rezept ans Licht haltend, um es zu lesen. „Du walest Deines Amtes mit solcher Gewissenhaftigkeit, daß Du sogar für die Botengänge Dein Dienstpersonal zur Verfügung stellst. Einen besseren Armenarzt kann sich die Stadt A. doch nicht wünschen.“

„Das thue ich Alles von Herzen gern, wenn ich Hülfe leisten und erleichtern kann. Doch nun gute Nacht, Max, auf baldiges Wiedersehen.“

Max hielt den Scheidenden am Arme fest und sprach im Flüsterton: „Verweile noch einen Augenblick, ich habe noch etwas Wichtiges zu fragen. Kennst Du eine junge Dame, welche man hier die Delprinzessin nennt?“

Der Doktor verneinte mit ironischem Lächeln. „Warum, Interessirst Du Dich für sie?“

(Fortsetzung folgt.)

rechnen, in 10 Jahren wenige Meilen von seiner Grenze entfernt einen Kriegshafen ersten Ranges und in diesem eine Ansammlung von Seestreitkräften zu haben, die für unsere Ostseeflotten recht bedrohlich werden können. Unser einziger Kriegshafen in der Ostsee liegt 400 sm von unserer Grenze entfernt, Memel, Pillau, Danzig, Stettin, Rügen, Lübeck u. sind wenig oder gar nicht befestigt, aber sehr verlockende Angriffsobjekte. — Die unausgesetzte, zielbewusste Entwicklung der deutschen Marine erfordert von Deutschland die Schaffung derjenigen Mittel, welche es befähigen, an den deutschen Ostseeflotten die Herrschaft zur See aufrecht zu erhalten, sonst könnte es unseren Ostsee-Provinzen einmal schlecht gehen.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft dafelbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. S. „Beowulf“ Wilhelmshaven. (Postf.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Blitz“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. S. „Blücher“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. S. „Bunard“ 5.11. Wia. — 30.1. Sydne. (Postf.: Postamt.) — S. M. S. „Carola“ Wilhelmshaven. (Postf.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Comet“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. S. „Comor“ 13.12. Jangbar. (Postf.: Jangbar.) — S. M. S. „Cormoran“ 30.11. Shanghal 23.1. — 28.1. Wia. — 30.1. Sydne. (Postf.: Postamt.) — S. M. S. „Falk“ 29.7. Wia 10.11. — Rundreise — Jant 16.12. — Neu-Guinea — 1.2. Newcastle Neu-Süd-Wales) 4.2. — Sydne. (Postf.: Postamt.) — S. M. S. „Friedrich Carl“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. S. „Gefion“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. S. „Gneisenau“ 4.12. St. Thomas. 29.1. Havana. (Postf.: aSveriren.) — S. M. S. „Gagen“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. S. „Hay“ Wilhelmshaven. (Postf.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Hohenpollern“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. S. „Hüne“ 30.12. Kamerun. (Postf.: Kamerun.) — S. M. S. „Itis“ 7.1. Amoy. (Postf.: Hongkong.) — S. M. S. „Kaiserin Augusta“ Wilhelmshaven. (Postf.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Korvet“ Konstantinopel. (Postf.: Konstantinopel.) — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven. (Postf.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Moltke“ 14.1. Port Said 17.1. — 24.1. Neapel 5.2. — Cagliari. (Postf.: aSveriren.) — S. M. S. „Müne“ 16.11. Herbsthöhe. (Postf.: Matupi.) — S. M. S. „Münch“ Danzig. (Postf.: Danzig.) — S. M. S. „Otter“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. S. „Pellam“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. S. „Seeadler“ 23.12. Lourenço Marques. (Postf.: Natal.) — S. M. S. „Stegfried“ Wilhelmshaven. (Postf.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Sperber“ 9.10. Kamerun. (Postf.: Capstadt.) — S. M. S. „Stein“ 21.1. Havana. (Postf.: aSveriren.) — S. M. S. „Stof“ 21.1. Havana. (Postf.: aSveriren.) — I. Geschwader: I. Division. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ S. M. S. „Brandenburg“ S. M. S. „Welfenburg“ S. M. S. „Wüth“ Wilhelmshaven. (Postf.: Wilhelmshaven.) — II. Division. S. M. S. „Sachsen“ (Flaggschiff des Chefs des I. Geschwaders) S. M. S. „Württemberg“ (Flaggschiff des Chefs der II. Division) Kiel. (Postf.: Kiel.) — Kreuzdivision: S. M. S. „Kaiser“ (Flaggschiff) 7.1. Hongkong 2.2. S. M. S. „Trene“ 20.1. Hothou 22.1. — 26.1. Hongkong 2.2. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ 20.1. Amoy. S. M. S. „Arcona“ 7.1. Amoy 21.1. — 24.1. Manila 1.2. — Amoy. (Postf.: Hongkong.)

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 10. Febr. Der Herr Chef des I. Geschwaders, Vize-Admiral Pöster, ist am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr wieder nach Kiel abgereist. — Am Freitag wurden die Rekruten S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Brandenburg“, sowie am Sonnabend die Rekruten von „Wüth“ und „Welfenburg“ vorgestellt.

§ Wilhelmshaven, 10. Febr. Heute Abend trifft der Inspektor der Marineinfanterie, Herr Oberst v. Frankeck, zur Inspektion der Rekruten des II. Seebataillons von Kiel hier ein.

§ Wilhelmshaven, 10. Febr. Am Dienstag, den 18. dts., findet im Marine-Offizier-Kasino der diesjährige große Ball statt, zu welchem die Einladungen vom Herrn Stationschef bereits ergangen sind.

§ Wilhelmshaven, 10. Febr. Die Maschinisten Affion und Wilsch der II. Werft-Division sind am 8. Februar zu Obermaschinenführern befördert worden.

§ Wilhelmshaven, 10. Febr. S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Komd. Korv.-Kapt. Fischer, ist von der ersten Übungsfahrt zwecks Ausbildung von Maschinen- und Heizer-Schülern, in vergangener Nacht auf Schilling Rhede und heute Morgen 8 1/4 Uhr befrucht abholung der Post auf hiesiger Rhede eingetroffen und hat dort geankert.

§ Wilhelmshaven, 10. Febr. Am Sonnabend Mittag wurde auf der hiesigen Kaiserl. Werft die Schraubenwelle für das hier im Bau befindliche Panzerschiff 1. Kl. „Erfolg Preußen“ gegossen.

§ Wilhelmshaven, 10. Febr. Der Transportdampfer „Eber“ ist am Sonnabend Nachmittag von Kiel hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 10. Febr. Zu den beliebtesten Faschings-Vergnügungen in unserer Stadt gehört ohne Zweifel das große Faschingskonzert, welches das Musikkorps der II. Matrosen-Division alljährlich zu veranstalten pflegt. Für dieses Jahr war das große „Monstre-Carneval-Konzert“ auf gestern Abend 8 Uhr in Burg Hohenzollern angesetzt. Welch' großer Beliebtheit sich diese Konzerte erfreuen, mag daraus hervorgehen, daß bereits eine Stunde vor Beginn des Konzerts sämtliche Plätze besetzt waren. Wer eine halbe Stunde vor Beginn kam, mochte wohl durch Zufall oder Gefälligkeit noch einen bescheidenen Sitz erringen, später Kommende dagegen mußten sich mit einem Stehplatz begnügen. Einen höchst originellen Eindruck gewährte der reichgeschmückte Saal. Männlein und Weiblein — letztere anscheinend in der Mehrzahl — saßen da so dichtgedrängt bei einander, auf dem Haupt das leichte Papiercerveis oder die hochgespitzte Zuckerhutmitze. Das Musikkorps war natürlich durchweg mit diesen papiernen Nachahmungen der historischen Helmzier besetzt, als es mit dem Hadrucker Sensationsmarsch „Schäfer Ast“ 12 1/4 Minuten nach 8 Uhr den Abend eröffnete. „Ast, Du hast viel Last, keine Last“ hieß es zum Schluß und das Publikum ließ es sich nicht nehmen, diesen Rehrreim mitzufingen. Dann

hielt Prinz Carneval in einem Tongemälde seinen Einzug. Um der musikalischen Malerei etwas nachzuhelfen, erschien zur allgemeinen Belustigung der so still gehende, gute Mond zum rechten Zeit auf der Bildfläche, von der er nach kurzem Hin- und Herbewegen ebenso pünktlich wieder verschwand. Nach einer sehr gut exekutierten Variation über „Wade! ruck, ruck“ begann das große Carnevals-Potpourri, dessen herzbrechende Weisen vom Publikum kräftig mitgesungen wurden. Was es an Gassenhauern giebt, was man an neuen Walzern liebt, hier sah man es, so schön wie nie, vereint in diesem Potpourri. Ein lang andauernder Beifallssturm folgte dem Schlußvers. Hatte bisher Herr Musikdirektor Wöhlbier dirigiert, so leitete die nun folgenden Theile, gewissermaßen die Urfeinheit, Herr Schrappe. Zunächst erschien er als Musikdirektor. Krause. Derselbe Krause (süßl. Grause), den schon Schiller in den Abgrund blicken ließ, wenn er schrieb „Er sah hinab mit Grausen“ (Krause'n.) „Dieser Krause bin ich!“ Ein allgemeines „Au“ folgte diesem blutigen Kalauer. Besser als sein Kalauer war seine Musik, sein ungewöhnlicher Humor und seine bewundernswürdige Kunst des Porträtirens in Maske und Gesten. Auch als Kapellmeister Poste ließ er dieselben Vorzüge hervor-treten. Grobartige Leistungen bot auch der musikalische Clown Wfr. Jack Tom, ein höchst talentirtes Mitglied der Kapelle, das schon im vorigen Jahre wegen seiner Vielseitigkeit und seiner seltenen Beanlagung Aufsehen erregte. Ein solch tüchtiger Clown würde jedem Circus zur Zierde gereichen. Der dritte Theil bestand nur aus 2 Nummern. Die eine brachte die höchst originelle Wiener Damenkapelle mit ihrer auf dem Konservatorium zu Sengwarden ausgebildeten Directrice Fr. Philippine Josefine Caroline Euphrosyne Langholz. Auch hier trat Herr Schrappe als Polizeidiener Schwippen mit großem Erfolg auf. Den Schluß des humoristischen Abends bildete der bekannte musikalische Scherz „Die gestörte Serenade“, die sich gleichfalls der beifälligsten Aufnahme erfreute.

§ Wilhelmshaven, 10. Febr. Sobald die letzten Kaiser-Geburtsgebäude vorüber sind, lugt Prinz Carneval schüchtern um die Ecke. Bald tritt er dreier hervor und vom 1. Februar empfängt er fast täglich in unserer Stadt die Huldigungen seiner Getreuen. Viele derselben hatten sich am letzten Sonnabend im Saale der „Burg Hohenzollern“ eingefunden, um beim Maskenball des Schießvereins dem lustigen Narrenspringen Gefolgschaft zu leisten. Anfangs waren es nur Wenige, in der zehnten Stunde aber füllte sich der Saal mit einem munteren, aus allen Windrosen herbeigeilichten Völkchen. Afien und Afrika waren durch einen bezopften Japanesen bzw. Neger vertreten, der Orient hatte eine gluthäufige, kurz geschürzte Hellenin entsandt, Spanien schön geformte Zigeunerinnen, England einen langweiligen Gigerl, Polen eine allerliebste Vertreterin mit all' den Reizen, die der Bettelstudent ihr andichtet, Schwaben rothwangige Bäuerinnen, Schwarzburg eine kecke Schornsteinfegerin, die von gleichfarbigen Dominos häufig umkreist wurde, Oldenburg den Pastor Partisch u. s. w. Nicht lange wogte das bunte Treiben da unten, als ein Trompetensignal den Beginn der ersten Auf-führung ankündigte. Sie brachte eine schön ausgeführte Reisen-quadrille; die zweite Preciosa inmitten des Zigeunervolkes, die dritte endlich die neueste Wilhelmshavener Mode-Kapelle. Je mehr man sich der mitternächtigen Stunde näherte, desto un-bequemer wurde die lästige Gesichtsmaske und wie ein Erlösungs-ruf ging das Signal zur Demaskierung durch die Schaar der Maskirten. Und nun begann das Interessanteste, das gegen-seitige Erkennen. Was, das warst Du? Sind Sie auch hier? Solche und ähnliche Fragen durchschwirrten immer von Neuem den Saal, in dem nun erst das echte, ausgelassene, carnevalistische Treiben zur vollen Blüthe gelangte. Wann die Blüthe sich ge-schlossen, ist nur Wenigen bekannt. Und die es wissen, hüten sich es zu sagen.

§ Wilhelmshaven, 10. Febr. Im Circus Blumenfeld fanden gestern zwei gut besuchte Vorstellungen statt: eine am Nachmittag für Kinder, die zweite am Abend für Erwachsene. Durch beide Vorstellungen wurde der gute Eindruck, welchen der Circus vom ersten Tage seines Hierseins an beim Publikum hinterlassen, noch erheblich verstärkt. In der Kinder-Vorstellung war besondere Rücksicht darauf genommen worden, daß alles fortblieb, was sich nicht für Ohr und Auge des Kindes eignet. Es läßt sich wohl mit Gewißheit erwarten, daß auch die weiteren Vorstellungen dazu beitragen werden, dem Circus täglich neue Besucher zuzuführen.

§ Wilhelmshaven, 9. Febr. Im „Rheinischen Hof“ bei Herrn Schladig an der Bismarckstraße trat gestern Abend zum ersten Male die Wiener Damenkapelle „Graziella“ auf. Dieselbe besteht aus 5 Damen und 3 Herren unter Direction des Herrn Frühling. Das Konzert fand den lebhaftesten Beifall des zahlreich erschienenen Publikums. Wer es liebt, sich das Glas Bier durch musikalische Vorträge würzen zu lassen, möge seine Schritte zum „Rheinischen Hof“ lenken, wo die Gesellschaft täglich konzertirt.

§ Bant, 10. Februar. Im Sitzungssaal des Rathhauses waren gestern zwecks Verathung in Armensachen die Mitglieder des Gemeinderaths, der Armenkommission, des Kirchenraths und Kirchenausschusses zu einer Sitzung zusammen getreten. Die Armenverwaltung besitzt das Armenhaus mit einem Brand-tafeltagatzar von 11100 Mk. und ein Grundstück im Werth von 5000 Mk. Die Einrichtung des Armenhauses im Werth von 5000 Mk. und ein Stammvermögen von 3154,77 Mk. Im letzten Rechnungsjahr wurden unterstützt 83 gänzlich verarmte, worunter 28 Kranke, und 59 theilweise verarmte. Der Durch-schnittspreis der Verorgung jedes auszubringenden Kindes betrug

jährlich 90 Mk. Es erhielten Beihilfen 54 Personen in ihren eigenen Wohnungen, 37 im Krankenhaus, 18 in andern Familien, untergebracht und im Krankenhaus befanden sich 33 Armenpflöglinge. Die ärztliche Behandlung liegt in den Händen des Herrn Dr. Wessphal. An Armenbeiträgen wurden erhoben 30% der Gesamtsteuer. Die Einnahmen der Armenkasse betragen 25145,09 Mk., die Ausgaben 18340,46 Mk., so daß ein Ueber-schuß von 6804,63 Mk. verbleibt. Unter die Einnahmen fallen 8197,98 Mk. Kassehalt, 7361,68 Mk. Armenbeiträge, 296 Mk. Rückstände, 126,20 Mk. Zinsen, 108 Mk. Brüche und Ge-bühren und so ferner. Zu den Ausgaben gehören u. a. folgende Posten 4306,66 Mk. für Nahrungsmittel 1395,91 Mk. für Kleidung, 1018,70 Mk. Feuergelder, 1485,45 Mk. Ausdingungs-gelder, Gehalt des Armenhaus-Inspektors 700 Mk., Unterhaltung der Gebäude 407,11 Mk.

§ Bant, 10. Febr. In der letzten Sitzung des hiesigen Arbeitervereins wurden zunächst mehrere Mitglieder aufgenommen. Der Vorsitzende widmete der verstorbenen Frau Großherzogin einen warmen Nachruf. Bei den Beiseignungsfeierlichkeiten ist der Verein durch 25 Mitglieder vertreten gewesen. Dem Bericht über die Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers ist zu entnehmen, daß die Einnahmen 74 Mk., die Ausgaben 138 Mk. betragen und das so entstandene Deficit aus der Vereinskasse zu decken ist.

Aus der Umgegend und der Provinz

§ Sande, 9. Februar. Der in weiten Kreisen bekannte Hengstzüchter Herr Eduard Daun auf Horster Grasshaus erhielt gelegentlich der Auricher Hengstföhrung auf einen 3jährigen Hengst die 2. Angeldsprämie. Herr Daun übernimmt die Verpflichtung, den Hengst mit Namen Prinz, 2 Deckperioden als Beschäler aufzustellen.

§ Friedeburg, 9. Februar. Gestern fand im festlich geschmückten Gröndungslokale bei Herrn Gastwirth D. Christophers zu Strudben die Feier des 50jährigen Bestehens der hiesigen Lehrerkonferenz statt, zu welcher sich außer den jetzigen Mit-gliedern mit ihren Damen noch mehrere auswärtige Lehrer ein-gefunden hatten. Zu Anfang der Feier wurde gesungen das Lied: „O, wie lieblich ist's im Kreis trauer Biederleute“, wor-auf der Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Jocke aus Mar-cardsmoor einen in plattdeutscher Sprache abgefaßten schönen Festprolog sprach. Herr Lehrer Eilers aus Reepsholt hielt so-dann eine sehr gediegene Festrede. Der übrige Theil des Festes wurde durch Gesangs- und declamatorische Vorträge, sowie durch Toaste ausgefüllt, welche sehr zur Erhöhung der Feststimmung beitrugen. Während der Feier liefen von mehreren früheren Mitgliedern der Konferenz Glückwunschschreiben und Telegramme ein.

§ Oldenburg, 9. Jan. In sämtlichen Kirchen des Landes wurden am heutigen Sonntag anlässlich des Ablebens der Frau Großherzogin Trauergottesdienste abgehalten. Auf Be-fehl des Großherzogs sind im ersten Monat der Trauerzeit Altar, Kanzel und Orgel in der hiesigen Hauptkirche mit einer schwar-zen Bekleidung zu versehen. Ferner hat der Oberkirchenrath im Auftrage des Großherzogs angeordnet, daß in den nächsten 6 Wochen bei sämtlichen Schreibern zur Siegelung schwarzer Siegel Lack beziehungsweise Oblaten mit schwarzem Grunde zu verwenden sind.

§ Emden, 9. Febr. Der Provinzial-Landtag beschäftigte sich in einer seiner letzten Sitzungen mit der ostfriesischen Taub-stimmen-Anstalt hier selbst. Dieselbe wurde bisher von Zu-schüssen unterhalten, sowie von einer in Ostfriesland einge-jammelten Kollekte. Letztere hat der Oberpräsident verboten. Da nun der Provinziallandtag einen der Ausfall der Kollekte deckenden Zuschuß nicht in Aussicht stellte, andererseits die ost-friesische Landschaft gar keine, die Kreise Emden und Leer nur unzureichende Beihilfe gewährten, war das Weiterbestehen der Anstalt in Frage gestellt. Man wandte sich deshalb nochmals mit einer Bitte um Gewährung eines weiteren Zuschusses an den Provinzial-Landtag. Derselbe hat demgemäß beschlossen, den Jahreszuschuß für die Taubstimm-Anstalt in Emden, an-gerechnet vom 1. April 1896, von 6500 Mk. auf 8500 Mk. unter der Bedingung zu erhöhen, daß zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben der Anstalt noch erlöbrende Restbetrag von etwa 5000 Mk. durch Zu-schüsse seitens der Landschaft, der Kreisvertretungen oder anderer öffentlicher Korporationen Ostfrieslands aufgebracht werde.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl. Berlin, 10. Februar. S. M. S. „Itis“ und „Prinzess Wilhelm“ sind heute von Amoy nach Hongkong in See gegangen.

Metereologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wind- richtung (0 = still, 12 = Ostwin)	Wind- stärke (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Temperatur.		Niederschlag in mm.
				Luft- therm.	Wasser- therm.	
Febr. 9	2,30 h. Wtr.	764	7	6	0	0
Febr. 9	8,30 h. Ab.	766	5	6	0	0
Febr. 10	8,30 h. Wtr.	769	1	6	14	68

Memel, 10. Febr. Memel: Seetief von Schmelz seewärts eisfrei. Pillau: Dampfschiffahrt geschloffen. Swinemünde: See Fahrwasser und Ober bis Zergenort eisfrei. Haff nur mit Eisbrecherhilfe passirbar.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Werft an Kohlenföhrben (100 kg Inhalt) für das Etatsjahr 1896/97 soll am 24. Februar 1896, Nachmittags 1 Uhr, verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mk. und 0,20 Mk. Porto von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, den 5. Febr. 1896. Kaiserliche Werft, Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Stechbriefverdingung.

Der in Nr. 31 gegen den Matrosen Georg Stolle veröffentlichte Stech-brief ist erledigt. Wilhelmshaven, den 7. Febr. 1896. Kommando S. M. S. „Mars“. Ich verkaufe am Dienstag, den 11. Februar 1896, Nachm. 2 1/2 Uhr, Neuestr. Nr. 2, 1. in Zwangsver-rechnungssachen:

1 Kleiderschrank;
2. im freiwilligen Auftrage:
2 neue Kleiderchränke, 1 nußb. Vertikow, 2 Tische, 1 Sopha, 1 Tafellavier, 8 Bände Brock-haus Convers.-Lexicon, 14 Planell-blousen, 4 Tricotjäckchen, 4 Tisch-decken, 10 Paar seidene gefütterte Handschuhe, 6 Bücher usw., öffentlich meistbietend gegen Baar-zahlung. Verkauf findet be-kimmt statt. Revery, Gerichtsvollzieher.

Im Auftrage verkaufe ich

Dienstag, den 11. Februar 1896, Nachm. 2 1/2 Uhr, Neuestr. Nr. 2: ca. 150 Flaschen guten Roth-wein, Portwein, Madeira, Sherry, Cognac und Kaisersekt öffentlich meistbietend gegen Baar-zahlung. — Verkauf findet be-kimmt statt. Revery, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Rechnung über die für die An-lieger der Nordseite der neuen Wil-helmshavener- und der Südseite der projectirten verlängerten Börnsenstraße, vom Meyerweg bis zum Schulgrund-stück Bant A, angelegte unterirdische Entwässerungs-Anlage wird vom 9. d. Mts. bis zum 16. d. Mts., beide Tage einschließlich, zur Einsicht der Inter-essenten in der hiesigen Rathhaus-Restaurations ausliegen. Einwendungen gegen die Richtigkeit derselben sind innerhalb der genannten Frist bei der unterzeichneten Aus-föhrungs-Kommission abzugeben. Bant, den 7. Februar 1896. Die Ausführungskommission. Jonas Müller.

Zu vermieten

zum 1. April oder 1. Mai die II. Etage, Noonstraße 88. F. Karsten.

Verkauf.

Die Herren Gebrüder Bant zu Wittmund und Hattersum lassen am Montag, den 17. d. M., Morgens 10 Uhr, im Albers'schen Gasthose hieselbst:

25 Stück beste russische und sog. Vitthauer Doppelponis

auf sechsmonatliche Zahlungsfrist ver-kaufen. Wittmund, den 8. Februar 1896. H. Eggers.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein Saal mit Wohnung. Näheres bei J. D. Eilers, Wallstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. im Stadttheil Neu-heppens für einen Bierleger vor-züglich geeignete Räumlichkeiten. Adressen unter A. C. befördert die Exped. d. Bl.

Werkstatt,

welche sich auch als Lagerraum gut eignet, habe zum sofortigen Antritt zu vermieten. Bernh. Dirks.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer. Lonndeich, Karlstr. Nr. 9, u. r.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer für einen anständigen jungen Herrn. Banterstr. 11, I. Et. I.

Herrschaffliche Wohnung,
Kronprinzenstr. 10b, 1. Etage, mieth-
frei 1. Mai, bestehend aus 5 eleganten
Stuben, Vorderbalkon, Küche pp. und
Zubehör. Näheres bei
J. N. Poppen, Köbnigstr. 50.

Hübische Wohnung,
Kaiserstraße 5, 1. Etage, miethfrei
1. Mai, bestehend aus 2 gr. Vorder-
stuben, Schlafstube, Vorderbalkon,
Küche pp., eine Mansardenstube,
Mädchenkammer u. Zubehör. Näh. bei
J. N. Poppen, Köbnigstr. 50.

Zu vermieten
an der Koonstraße 1 Keller, günstig
zur Fisch- und Gemüsehändlerung.
J. G. Gehrels.

Zu vermieten
zum 15. Febr. ein möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer an einen oder zwei
Herren. Näheres Banterstr. 12.

Zu vermieten
zu Mai zwei 5räum. Stagenwoh-
nungen mit Wasser und allen Be-
quemlichkeiten.
Müllerstraße 3.

Zu vermieten
ein fein möbl. Zimmer nebst Schlaf-
kabinet. Näheres
Koonstr. 75b, Laden links.

Eine frdl. Wohnung
(hochpart.) mit sep. Eingang, ist zum
1. Mai miethfrei. Pr. 360 Mk. Näh. bei
Eden, Bismarckstr. 29, a. Part.

Zu vermieten
eine möbl. Stube nebst Kammer an
einen oder zwei Herren.
Müllerstr. 18, Eingang Ulmstr.

Zu vermieten
eine schöne 4räum. Stagenwohnung
in Bant, Werkstraße.
S. S. Meyer.

Zu miethen gesucht
ein unmöbl. oben (Sonnenseite) be-
legenes heizbares Zimmer, am
liebsten zum 1. März, sonst später.
Offerten unter **H.** an die Exped.
d. Blattes.

Zu miethen gesucht
zum 1. März cr. eine Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör im
Stadtteil (Koonstr. od. Kaiserstr. 2c.).
Offerten unter **P. 12** an die Exp.
dieses Blattes.

Zu verkaufen
an schönster Lage des Neuhäppenser
Marktplatzes ein großer
Bauplatz
unter den coulantesten Bedingungen.
Kesseltanten wollen ihre Adresse
abgeben an die Exped. d. Bl.

**Zwei große, noch fast neue
Ladenlampen**
habe billig zu verkaufen.
Carl Barthausen, Koonstr. 75b.

Zu verkaufen
zum 1. Mai oder früher eins von zwei
unter einem Dache befindlichen
Wohnhäusern
mit einer mit completer Einrichtung
und zwei Bädern versehenen an-
grenzenden großen **Bäckerei** nebst
diversen Stallungen, Lagerräumen und
auf Wunsch auch einem dazugehörigen
Bauplatz von circa 500 q-Meter;
alles in einem zusammenhängenden
Complex.
Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Haupt-Agentur
für **Wilhelmshaven, Bant** und
Umgegend einer alten deutschen, aufs
Beste daselbst eingeführten **Lebens-**
und **Unfallversicherungs-Gesell-**
schaft mit bedeutendem **Zufluss**,
ist zu befehen. — Gewandte Herren
mit großem Bekanntheitskreis, die in der
Lage und geneigt sind, der Neu-Acqui-
sition und Erledigung der laufenden
Geschäfte sich einige Zeit zu widmen,
werden gebeten, ihre Adr. mit näherer
Angabe unter **Z. 1146** an **Perm.**
Walter, Annoncen-Exped., Bremen,
einzusenden.

Gesucht
zu Ostern ein **Lehrling** für meine
Bäckerei und Conditorei.
J. Dunen, Koonstr. 8.

Gesucht
auf Ostern oder Mai ein **Lehrling.**
D. Fehner, Schmiedestr.,
Blexen.

Gesucht
auf sofort ein **Stundenmädchen.**
Hafenkaserne Nr. 64-65.

Gesucht
per 1. März ein tüchtiges **Dienst-**
mädchen. Zu erfragen
Koonstr. 74a, im Laden.

Gesucht
ein **Malergehülfe.**
W. Ritter, Neuestr. 7.
Daselbst zu Ostern ein **Lehrling**
gesucht, der Lust hat, Maler zu werden.

Gesucht
zu Ostern oder Mai ein **Lehrling.**
S. F. Schmidt, Schuhmacher,
Ulmstr. 25, u. l.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Vormittag.
Müllerstraße 3, 2 Tr., r.

Gesucht
eine **Parterrewohnung** nebst Werk-
statt oder eine **Oberwohnung** nebst
parterre gelegener Werkstatt zum
1. April resp. 1. Mai a. c. von einem
pünktlichen Mietbezahler im Stadtteil
Wilhelmshaven oder Esch. Gefällige
Offerten erbitte in der Exped. d. Bl.
unter **D. 45.**

Gesucht
ein ordentliches **Mädchen** zur Wäsche,
bei gutem Lohn dauernde Beschäfti-
gung.
Dampf-Wäscherei und Mäht-Anstalt
P. Eckstein,
Kaiserstraße 1, Oldenburgerstr.-Ecke.

Gesucht
auf sogleich ein zuverl. **Mädchen.**
Frau **Vahr.**

Gesucht
ein zuverlässiger **Vorarbeiter** für
mein Fuhrgeschäft. Derselbe muß im
Fuhrwesen durchaus bewandert sein.
A. Vahr, Fuhrgeschäft.

Gesucht
ein schulfreies **Mädchen** für die
Nachmittagsstunden für ein kl. Kind.
Werkkaserne 96.

Gesucht
ein **Lehrling.**
Georg Frerichs, Uhrmacher,
Marktstraße.

Gesucht
ein **tüchtiges Mädchen** für den
Vormittag.
Margarethenstraße 7, I. r.

Gesucht
ein **Lehrling** für meine Klempnerei.
S. Seibide, Koonstr. 9.

Gesucht
per 1. Mai eine 4räum. **Wohnung.**
Off. u. G. 1000 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
ein tüchtiges **Mädchen,** welches mit
der Wäsche Bescheid weiß.
Wilhelmstraße 2.

Gesucht
ein **Kinder mädchen** von 14-15
Jahren für den ganzen Tag, per
1. März.
Koonstr. Nr. 5.

Gesucht
zum 1. März ein ordentliches, tüchtiges
Mädchen für Küche und Haus von
Oberstabsarzt **Dr. Braune,**
Adalbertstraße 9.

Suche
auf sofort ein **Kinder mädchen** für
die Nachmittagsstunden.
Ingenieur **Reipold,** Peterstr. 2.

Suche
eine noch gut erhaltene
Nähmaschine
ist Umstände halber billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft zu Berlin
belehnt
Hausgrundstücke und Liegenschaften
hypothekarisch unkündbar, zu einer Annuität von 4 1/4 %/o, wovon 3 3/4 %/o
auf Zinsen und 1/2 %/o auf Amortisation entfallen.
Zu Vertretung obiger Gesellschaft:
Bernh. Denninghoff, Mittelstraße Nr. 2.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Spezial-Abtheilung Herren-Confection.
Confirmanden-Anzüge
aus gutem, dunkelblauen Cheviot
von **Mark 7,00** an.
Infolge meines großen Umfazes biete
ich die größte Auswahl am Platze zu
unerreicht niedrigen Preisen.

H. Grund's
Schnellschriftfeder
ist wieder angekommen.
Preis für eine Schachtel 1,50 Mk.
H. Grund
Buchbinderei u. Papierhandlung.

Condensirte
Milch
vorzügliches
Kindernährmittel
von jahrelanger Haltbarkeit
für
Haushaltungs- u. Küchenzwecke
sowie für
Bäcker u. Conditoren
unentbehrlich,
in Blechdosen, welche ohne
Messer und Scheere geöffnet
werden, empfehlen
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund,
Hauptkontor: Bautznerstr. 79.
Zu haben in allen Apotheken und
Drogerien.

Soeben eingetroffen
neue Sendung acht rheinischer
Trauben-Brust-Honig
von **W. H. Zickenheimer** in Mainz
direct bezogen, bei
Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15.

Zu Ostern oder Mai suche ich einen
Lehrling.
S. Janns, Malerstr.

Suche
für ein tüchtiges junges **Mädchen**
Stellung im Haushalt und Laden.
Frau **Kruse,** Oldenburg,
Rosenstraße 16.

Ein eleganter
Ritter = Maskenanzug
noch miethfrei am 13., 15., 17., 22.
und 29. d. Mts.
W. Ritter, Neuestr. 3.

Ein Bauplatz
in Neuhäppens, für einen Bäcker oder
Schlachter sehr günstig gelegen, Um-
stände halber sehr preiswerth zu ver-
kaufen. Adressen unter **R. K.** bef.
die Exped. d. Bl.

Schmierseife per Pfund 16 Pfg.
5 Pfund 75 Pfg.,
Kernseife Stück 9 Pfg., 3 Stück
25 Pfg.,
Oleinseife Stück 14 Pfg., 3 Stück
40 Pfg.,
Petroleum Otr. 17 Pf.,
Dr. Thompsons Seifenpulver
mit Schwan Packet 14 Pfg.,
3 Pack. 40 Pfg.,
Dr. Thompsons Fettlaugenmehl
Packet 11 Pfg., 5 Pack. 50 Pfg.,
Calvial-Terpent.-Waschpulver
Pack. 14 Pfg., 3 Pack. 40 Pfg.,
Sentels Bleichsoda Pack. 11 Pfg.,
Soda per Pfund 5 Pfg.
empfiehlt

J. Herbermann,
Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Ball-
und
Maskeradenschuhe
empfehlen in allen
Neuheiten
Frerichs & Janssen
Koonstraße 108.

Habe einen Flotten
Einspanner
(Wallach),
mittel schwer, dickes Pferd, für jeden
Wagen passend, weil überflüssig, billig
zu verkaufen.
Carl Janssen, Bahnhofswichh,
Caroline-Asiel.

Große weiße Bohnen
à Pfd. 16 Pf.,
bunte Bohnen
à Pfd. 15 Pf.,
geschälte Victoria-Erbisen
(1a.) à Pfd. 20 Pf.,
grüne Erbisen
à Pfd. 13 Pf.,
eingemachte Schnittbohnen
à Pfd. 16 Pf.,
Sauerkohl
à Pfd. 7 Pf., 3 Pfd. 20 Pf.,
empfiehlt

J. Herbermann,
Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.
Gesucht sofort ein Mädchen
für den Vormittag. Friedrichstr. 7.

Circus J. Blumenfeld
Wilhelmshaven, Kotte'sche Halle.
Deute Montag, den 10. Febr.,
Abends 8 Uhr:
Grosse Vorstellung
mit neu gewähltem Programm.

Dienstag, den 11. Febr.:
Grosse Extra-Vorstellung.
Hochachtungsvoll
L. Blumenfeld,
Direktor.

Achtung! Achtung!
Nu paß up!
Unserm Freund und Mithelfer
Johann V
zu seinem Wiegenfeste ein vielfach
donnerndes Hoch, dat de ganze Ge-
nossenschaftsfrat trummelt u. bummelt
und V... dorlo, nu schent in, dat
de Dich enact.
Seine vielen Freunde.


Kinderwagen,
Reiseförbe,
Waschförb, e,
Korb-Dehnseffel
verft. Holzstühle
in großen Massen vorrätig bei
Kl. Telkamp
Bismarckstraße 59.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Bettfedern
und
Dannen
Pfund von
50 Pfg.
bis zu
Mk. 4,50.
Sämtliche Federn sind vor-
züglich gereinigt.
Fertige Betten
liefere ich zu **unerreicht**
niedrigen Preisen.


Kinder-
wagen
größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Ein Seder
versuche meine vorzüglich gebrannten
Kaffees,
das Pfund zu 120 140 150 160 und
175 Pfg.
J. Herbermann,
Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Georg Frerichs,
Uhrmacher,
Marktstraße, nächste Nähe der Burg
Hohenzollern.
Beste und billigste Reparaturwerkstatt.
Alle Sorten Uhren, Goldsachen usw.
Ich empfehle mich zum
Waschen u. Reinmachen.
Frau **Popken,**
Lonnbeich Nr. 49.

Das für Donnerstag, den 13. d. M. annoncirt

Sinfonie-Concert

findet Ende dieses Monats statt.

R. Rothe.

Gesang-Verein „Einigkeit“,
Schaar.
II. Stiftungs-Fest
Freitag, den 14. Februar,
in Meenen's Gasthause.
Theater, Gesangsvorträge mit nachfolgendem Ball.
Entree 40 Pf. Tanzschleife 1 Mk. Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der z. Vorstand.

Gebrannte Kaffee's in Packeten
von
Inhoffen & Gräffe
BONN.
Eigene Kaffeeplantage Preanger, Java.
Zu 80, 85, 90, 95 und 100 Pfennig
per 1/2 Pfund-Packet.
Käuflich in den besseren Colonialwaaren-Geschäften.

Das erwartete Schiff mit prima
englischen Stückkohlen
ist eingetroffen und wird bis zum 20. d. Mts. löschen. Bis
dahin nehme Bestellungen aus dem Schiff entgegen.
B. Wilts.

Bürgerverein Heppens, westl. Th.
Einladung
zu dem
am Montag, 17. Februar 1896,
im Vereinslokal (Sadewasser's Livoli)
stattfindenden
VII. Stiftungs-Fest
bestehend in
Concert, Theater und Ball.
Eintrittspreis für Mitglieder 50 Pf., Nichtmitglieder 75 Pf.
Karten sind zu haben bei Herrn Sadewasser, bei dem Comité und
Abends an der Kasse.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Das Comité.

Geschäfts-Verlegung.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am
heutigen Tage meine
Filiale
für Färberei und chemische Wäscherei
von Bismarckstraße 22 nach Bismarckstraße 18 im Putz-
geschäft von Frau Berns verlegt habe.
Achtungsvoll
F. W. Mäkler.

Gesticht | **Zu vermieten**
ein ordentl. Dienstmädchen per 1. März, ein wöbl. Zimmer.
Frau J. Gatena, Bant, Markt 22. | Margarethenstr. 6, r.

Tonhalle.

Heute Dienstag, den 11. Februar:

Großes Schlacht-Fest

verbunden mit humoristischen Vorträgen.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. Lippert.

Bier- und Weinstube



C. J. Arnoldt

Roonstraße 112.

Ausschank folgender Biere:

Helles Münchener	0,3 Liter 10 Pf.
Fürstenbräu der Offr. Actien-Brauerei	1/4 Liter 10 Pf.
Goyer u. Sohn, Oldenburg, hell	0,3 Liter 10 Pf.
Gemelinger, dunkel	0,3 Liter 10 Pf.
Dortmunder Feldschlößchen, hell oder dunkel	1/4 Liter 10 Pf.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Zur Confirmation!
Sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten in
schwarzen und farbigen
Kleiderstoffen
sind jetzt am Lager.
Schwarze und farbige
reinwollene Stoffe
in glatt und gemustert
per Meter von 65 Pfg. an.
Größte Auswahl am Platze!

Lohmann's feinste Specialitäten:
Ruhrperlen
Korn-Genever
Alter und Wermuth
Albert & Gustav Lohmann,
Dampf-Kornbrennerei und Presshefefabrik,
Witten a/d. Ruhr.
Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen.
Vertreter: **M Athen,** Wilhelmshaven.

Meine
Admirals-Cigarre,
zusammengesetzt aus Sumatra-Decke, Seedleef, Domingo-
und St. Felix-Einlagen, kann ich mit Recht allen Rauchern
bestens empfehlen. Preis à Stück 5 Pf., 1/10 Kiste 5 Mk. Ich
bitte um Entnahme von Proben, welche an den verschiedensten Ver-
kaufsstellen zu haben sind.
Hochachtungsvoll
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.
Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von
Trunksucht mit und ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29

Bramten-Vereinigung.

Eintrittskarten zum Circus
Blumenfeld sind in unserer Verkaufsstelle
Petterstraße, im Werkspeichergasse,
in der Cigarrenhandlung des Herrn
Kleffendorf, Roonstr., in der Drogen-
handlung des Herrn Schmidt, Roon-
straße, und bei Herrn Kaufmann
Lehmann, Bismarckstraße, zu erhalten.

Der Vorstand.

Dienstag, den 11. Febr.:

Generalversammlung.

Sonnabend, den 15. Februar,
im Kaiseraal:



Kränzchen.

Anfang 8 Uhr.

Hausbesitzer-Verein.

Generalversammlung

Dienstag, den 11. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
in der Wilhelmshalle.

Tagesordnung:
Bericht der Badekommission.
Kirchenaufgabe.
Rechnungsabnahme.
Neuwahl von 4 Vorstandsmitgliedern.

Persönliche Einladung erfolgt dies-
mal nicht. Sämmtliche Hausbesitzer
werden freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Wittber.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Versammlung

Dienstag, den 11. Februar.

Preisverzeichnis über prima

Summi-Waaren

verkauft gegen 10-Pfg.-Marke Sani-
tät's-Bazar 2 Pf. Rümpel, Frank-
furt a. M. 15.

Codes-Anzeige.
Gestern Abend 9 1/2 Uhr ver-
schied nach längerem Leiden mein
lieber Mann und unser treu-
sorgender Vater, der frühere
Unternehmer
August Weidner
im beinahe vollendeten 67. Lebens-
jahre. Dies zeigen allen Freun-
den und Bekannten tiefbetriibt an
Neubremen, den 9. Febr. 1896.
Anna Weidner Wwe.
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Mitt-
woch Nachmittag 2 1/2 Uhr vom
städtischen Krankenhaus aus nach
Bant statt.

Codes-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung).
Gestern Abend 9 Uhr entschlief
sanft nach kurzer heftiger Krank-
heit unser liebes Töchterchen
Henriette
im zarten Alter von 9 Monaten,
welches hiermit zur Anzeige bringen
Kesselschmied **J. Klinge** u. Frau
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Donners-
tag Nachmittag 3 Uhr von Hinter-
straße 27 aus statt.

Codes-Anzeige.
Gestern Morgen entschlief sanft
und ruhig nach kurzem schweren
Leiden unser kleiner lieber
Erich
im zarten Alter von 7 Wochen.
Dieses zeigen tiefbetriibt an die
trauernden Eltern
S. Jochens und Frau
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am
Mittwoch, den 12. Febr., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause (Kassinostraße 5) aus statt.

Die Beerdigung
unserer verstorbenen Mutter findet am
Mittwoch, den 12. d. Mts., Nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause
(Südfriesenstraße 22) aus statt.
Mammen u. Familie.